



Deutscher Alpenverein
Sektion Ingolstadt

22. Blütenwanderung

Schmankerltouren

25. Mai 2014

Abenteuer Schlucht für Blütengourmets

Anfahrt: Über die Autobahn Richtung Salzburg, Abfahrt Weyarn, dann bis Bayrischzell, St2075 Richtung Thiersee, nach Landl Abzweig Hinterthiersee, am Beginn der Steigung rechts den Wanderschildern Glemmbachklamm, Jochberg folgen, Teerstraße bis Bachbrücke, Parkmöglichkeit.

Ausgangspunkt: Parkplatz vor der Bachbrücke

Route: Vom Parkplatz über die Bachbrücke wanderten wir auf breiten Weg südwärts und erreichten nach 20 Minuten den beschilderten Abzweig in die Klamm. Auf einem Pfad erfolgt der Abstieg in den Talboden. Dabei wurden wir von einer Frauenschuhkolonie begleitet, die noch an weiteren Stellen in vollster Blüte zu sehen waren. Die Klammbegehung ist für trittsichere Wanderer eine genussvolle Herausforderung. An Engstellen weicht der gut erkennbare Pfad in luftige Steilhang- und Felspassagen aus. Der Weg wurde in den letzten Wochen vollständig saniert und mit neuen Drahtseilen und Bügeln ausgestattet. Das Bachufer muss oftmals gewechselt werden, wobei die Markierungen deutlich sichtbar angebracht wurden. Mangels Brücken wadet man barfuß oder mit Trekkingsandalen durch das sprudelnde-kühle Wasser. Der Schluchtausstieg ist durch das Schild „Gasthof Wastler“ nicht zu verfehlen. Steil führt der Pfad nach oben zu einem Querweg. Links geht es zur Wirtschaft und rechts führt unser Rückweg in stetem Auf und Ab hoch über der Schlucht nach Norden. Am Embachwies-Bauernhof mündet der schöne Steig in eine Fahrstraße. Oberhalb von Jochberg führt unser Abzweig nach rechts in einen Wiesenpfad. Dieser geht dann in einen Fahrweg über, der uns zum Parkplatz zurückbringt.

Charakter / Schwierigkeit: Atemberaubende Klammbegehung mit wenigen ausgesetzten Passagen (Drahtseile) und brückenlosen Bachüberquerungen. Der Rückweg erfolgt auf soliden Wegen.

Gehzeit: gut 2,5 Stunden für den Hinweg, Rückweg 1,5 Stunden

Tourdaten: 380 Höhenmeter

Stützpunkt: Gasthof Wastler in Riedenberg



Glemmbachklamm



Gemeines Fettkraut *Pinguicula vulgaris*

Systematik

- Ordnung:** [Lippenblüterartige](#) (Lamiales)
Familie: [Wasserschlauchgewächse](#) (Lentibulariaceae)
Art: [Gemeines Fettkraut](#)
Gattung: [Fettkräuter](#) (Pinguicula)

Das Gemeine Fettkraut ist eine fleischfressende Pflanze aus der Gattung der Fettkräuter. Die Pflanze ist in fast allen Ländern Europas, in Russland, den USA und Kanada beheimatet. Es ist neben dem Alpen-Fettkraut das einzige Fettkraut, das auch in Deutschland vorkommt.

Das Gemeine Fettkraut ist eine mehrjährige krautige Pflanze. Der karnivoren Lebensweise entsprechend ist das Wurzelwerk sehr schwach ausgebildet, es besteht aus zahlreichen, weißen und kurzen feinen Haarwuchs. Fünf bis elf-fleischige Blätter bilden eine flach am Boden liegende Rosette. An der Oberfläche sind die Blätter klebrig vom Fangsekret bedeckt, mit dem sie kleine Insekten (z.B. Trauermücken, Ameisen) aber auch Pollen fangen und die Beute dann durch Enzyme verdauen.

Ab Mai bis August blüht das Gemeine Fettkraut an ein bis sechs bis zu 15 cm hohen, aus der Mitte der Rosette wachsende Blütenstielen rot-violett mit weißem Schlundfleck. Die sich ausbildenden eiförmigen Fruchtkapseln tragen reichlich feine schwarze Samen.

Der Lebensraum des Gemeinen Fettkrauts sind Quell- und Flachmoore oder die Nähe von Quellbächen (Rieselfluren). Es schätzt nasse saure Böden, ist aber auch kalkverträglich.



Blattrosette mit Insekten



Frauenschuh

Standort: Neben dem Weg zum Zustieg und an den Hängen beim Ausstieg aus der Klamm sowie bei der Höhenquerung (Rückweg)

Weitere Blumen am Weg: Maiglöckchen, Weißes Waldvögelein, Großes Zweiblatt, Mehlsprimel, Breitblättriges Knabenkraut, Blutstropfchen, Frauenschuh, Trollblume, Dunkle Akelei, Alpenrachen, Habichtskraut, Baldrian, Waldrebe.